

Satirische Pressezeichnungen im DaF-Unterricht am
Beispiel deutscher politischer Karikaturen

الرسوم الصحفية الساخرة في محاضرات تعليم اللغة الألمانية كلغة
أجنبية تطبيقاً على نماذج من الكاريكاتير السياسي في الصحافة الألمانية

Amira Rabee Mohamed Amin
Lecturer - German Department
Alsun Fakultat - Ain Shams Universitat

د. أميرة ربيع محمد أمين
مدرس بقسم اللغة الألمانية
كلية الألسن – جامعة عين شمس

Satirical press drawings in “German as a foreign language classes” on the example of German political caricatures

Abstract

The caricatures is a text type identified by certain characteristics to be inserted in the “German as foreign language classes” so that the specific, linguistic and intercultural skills of this text type will be taught. The political change in Egypt after January 25, 2011 is the main topic in the selected caricatures. The paper illustrates the intercultural aspects that are presented in the selected caricatures that are published in the German press as they critically reflect the political change in the Arab world, especially in Egypt, and then re-produce it in a satirical, ironic form. The paper is trying to offer and elaborate the exemplary cartoons that were published in German magazines after January 2011 as material in the “German as foreign language classes” to provide students with different language and intercultural competencies. The caricatures often show a high motivation as well as intercultural potential. The selected drawings will be investigated from a didactic point of view, and a teaching unit with appropriate working sheets will be proposed. In accordance with the approaches of the semiotic analysis, an analysis model is created that can be used in the processing of the teaching material.

الرسوم الصحفية الساخرة في محاضرات تعليم اللغة الألمانية كلغة أجنبية تطبيقاً على نماذج من الكاريكاتير السياسي في الصحافة الألمانية

ملخص البحث

يُعد الكاريكاتير نوعاً من النصوص التي تتميز بسمات خاصة تؤهلها لتكون مادة علمية جيدة تستخدم في محاضرات تعليم اللغة الألمانية كلغة أجنبية وذلك بهدف إكساب الطلاب مهارات لغوية وأخرى ثقافية. يهتم البحث في المقام الأول بجوانب التداخل الثقافي التي تتجلى في نماذج الكاريكاتير المختارة من الصحافة الألمانية والتي ترصد عملية التحول السياسي التي جرت في العالم العربي بشكل عام وفي مصر بشكل خاص بعد يناير ٢٠١١، وتعيد تقديمها من خلال رؤية ناقدة في صورة ساخرة وكوميديّة. وبهذا تعالج الرسوم المختارة قضايا غربية على الثقافة الألمانية من وجهة نظر رسام الكاريكاتير الذي يقوم بصياغتها عن طريق اختيار رموز ورسوم معبرة.

يحاول البحث استخدام نماذج مختارة من الكاريكاتير الساخر كمادة علمية في محاضرات تعليم اللغة الألمانية كلغة أجنبية، فهذا النوع من النصوص يمتاز بقدرته العالية على تحفيز الطلاب نظراً لما يقدمه من محتوى ثقافي ولغوي. وفي هذا الإطار تمت معالجة المادة المختارة لتلائم الغرض المرجو منها في التدريس في وحدة دراسية كاملة وتم تصميم أوراق عمل ملائمة لطبيعة النصوص ولخطوات تطبيقها. وقد تم تصميم نموذج تحليل ملائم لهذا النوع من النصوص انطلاقاً من الإسهامات العلمية النظرية المختلفة في علم دراسة التواصل اللغوي من خلال العلامات والإشارات (السيموطيقا).

وبعد تطبيق هذه المادة العلمية مع مجموعة من دارسي اللغة الألمانية في مصر اتضح أنهم قد اكتسبوا مهارات لغوية وثقافية مختلفة ظهرت في مرحلة التقييم النهائية، وأنهم بسبب اختلاف السياق الثقافي كانت لهم رؤية في تحليل وتلقي الرسوم المختارة قد تختلف في بعض المواضع عن الهدف المرجو منها.

Satirische Pressezeichnungen im DaF-Unterricht am Beispiel deutscher politischer Karikaturen

1. Einleitung

Die satirischen Pressezeichnungen gelten als eine der zumeist wirksamen Manifestationsformen der Politsatire. Im Fokus des Beitrags stehen die didaktischen und interkulturellen Aspekte, die sich in den ausgewählten, in der deutschen Presse veröffentlichten, Karikaturen präsentieren, da sie den politischen Wandel in der arabischen Welt, besonders in Ägypten, kritisch rezipieren und dann in einer satirischen Form wieder produzieren.

Die Arbeit versteht sich als Versuch, die exemplarischen Karikaturen als Material im DaF-Unterricht anzubieten und zu erarbeiten, um den Studierenden unterschiedliche Kompetenzen bereitzustellen. Die Karikaturen weisen oft ein hohes Motivations- als auch interkulturelles Potenzial auf. Die ausgewählten Zeichnungen werden in diesem Rahmen didaktisiert und eine Unterrichtseinheit mit dazu geeigneten Arbeitsblättern wird vorgeschlagen.

In Anlehnung an die Ansätze der semiotischen Analyse wird dazu ein Analysemodell erstellt, das bei der Bearbeitung des Unterrichtsmaterials anzuwenden ist.¹ Im Mittelpunkt des Beitrags stehen die folgenden Fragen: Wie und mit welchem Ziel können die satirisch-politischen Karikaturen als Unterrichtsmaterial fungieren? Welche Kompetenzen können dadurch erworben werden? Wie können die ausgewählten Karikaturen aus der Perspektive der ägyptischen Studierenden wahrgenommen und analysiert werden? Gehen die exemplarischen Zeichnungen von Stereotypen aus?

Im Anhang dieses Beitrags sind die in der Unterrichtseinheit einzusetzenden Arbeitsblätter zu finden.

2. Karikatur als eigenständige Textsorte:

Definition, Systematisierung, Funktion und Struktur

Eine enge Verbindung zwischen dem Oberbegriff „Politsatire“ und der Textsorte „Karikatur“ lässt sich erkennen. Die Politsatire ist

„Satire, die sich mit Politikern oder mit der politischen Dimension von Ereignissen und Zuständen beschäftigt.“ (Behrmann, 2002, S. 35)

Alle Satirenformen sind durch gemeinsame Merkmale gekennzeichnet. Brummack nennt dazu drei Besonderheiten:

„Die Satire hat drei konstitutive Elemente – ein individuelles: Hass, Wut, Aggressionslust, irgendeine private Irritation; ein soziales: der Angriff dient einen guten Zweck, soll abschrecken oder bessern und ist an irgendwelche Normen gebunden; und schließlich ein ästhetisches, das zwar in seiner Besonderheit von den beiden ersten bedingt ist, aber nicht einfach auf sie zurückgeführt werden kann.“ (Brummack, 1971, S. 282)

Was die Aufgabe bzw. die Funktion der politischen Satire anbelangt, so lässt sich feststellen, dass sie allererst Kritik, Entlarvung bezweckt, und diese erst durch Übertreibung, Symbolisierung und Verzerrung erfüllt. Die als Korpus dienenden Karikaturen haben einen politischen Schwerpunkt. Die politische Karikatur lässt sich nach Uppendahl (1978) wie folgt definieren als:

„eine Form engagierter und kritischer Graphik, die auf die Mobilisierung effektiver und kognitiver Prozesse im Bewusstsein ihres Rezipienten zielt; diese Mobilisierung dient ihrerseits wiederum primär dem Ziel, die auf den öffentlichen Bereich ausgerichteten Handlungsdispositionen der Rezipienten zu beeinflussen und den Rezipienten zu einer bestimmten (Mit-) Gestaltung dieses Bereichs zu veranlassen.“ (ebd., S. 9)

Daraus ergibt sich, dass die politischen Karikaturen wie die anderen Textsorten der Satire und der Propaganda z.B. Wahlplakate u.a. auch im Dienste der persuasiven oder agitativen Zwecken sowie zur Einflussnahme auf Individuen oder Gesellschaftsgruppen instrumentalisiert werden können. In diesem Sinne gibt es teilweise einen Zusammenhang zwischen politischer Satire bzw. Karikatur und Propaganda bezüglich der Funktion und der erzielten Wirkung.

Die meisten Formen der politischen Satire weisen gemeinsame Charakteristika auf und sind mehr oder weniger bei Betrachtung einer Karikatur zu bemerken. Die Karikaturen müssen vor allem Realitätsbezug zu den gezeichneten Sachverhalten haben, die in den unterschiedlichsten

Massenmedien thematisiert werden. Falls der Rezipient diesen Realitätsbezug nicht erschließen kann, dann kann die Satire missverstanden und demnach ihre Funktion nicht erfüllt werden (Meyer, 1985, S. 4). Der Aktualitätsbezug ist außerdem einer der wichtigen Faktoren, der dazu beiträgt, dass die Satire ihre Zeit überdauert und von einem Rezipienten aus einem anderen Gesellschaftssystem verstanden wird (ebd., S. 5).

Im Hinblick auf die Form der karikierten Gegenstände stehen nach Grünewald (2002) drei Typen im Vordergrund. In einer „Individualkarikatur“ werden oft Personen karikiert. Sie zeigt konkret erkennbare Menschen, z.B. Politiker oder andere öffentliche schon bekannte Personen. Manchmal werden diese Individualkarikaturen mit Tiersymbolen vermischt. In „Typenkarikaturen“ werden nicht bekannte Personen illustriert, die aber eine bestimmte Schicht der Gesellschaft oder Volksgruppe symbolisieren (ebd., S. 14f.).

Bezüglich der Wirkungsabsicht lassen sich vier Formen der „Karikatur“ klassifizieren. Fritz fasst in einer Abbildung vier Formen der „Karikatur“ ein; satirische Karikatur, Cartoon, Personen- und Pressekarikatur (Fritz, 1980, S. 45). Satirische Karikatur hat eine satirisch-politische Wirkung, während Cartoon eher über humorvolle zum Lachen bringende Darstellungsweise verfügt. Thematisch gesehen fokussiert die Personenkarikatur auf die Kenntlichmachung bestimmter Personen. Pressekarikatur illustriert aber tagespolitische Ereignisse. In dieser Systematisierung ist jedoch die Überschneidung nicht ausgeschlossen. Ein „Cartoon“ kann zum Beispiel eine bekannte Person darstellen, wobei die satirischen Karikaturen außerdem einen humorvollen Effekt haben, einen bekannten Politiker illustrieren oder ein tagespolitisches Geschehen kommentieren können. Die klare bemerkbare Tendenz der Karikatur kann jedoch bei einer etwaigen Klassifizierung des zugrundeliegenden Materials helfen. Darüber hinaus ergibt sich daraus, dass die unterschiedliche Darstellungsweise und daher unterschiedliche Wirkungsabsicht bei der Analyse und Erarbeitung der Zeichnungen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen soll.

Die Karikatur verweist grundsätzlich auf einen mehrdimensionalen Kommunikationsprozess, der das Mitwirken

mehrerer Multiplikatoren voraussetzt und im Hinblick auf die semiotischen Zusammenhänge verdeutlicht werden kann. In diesem Kommunikationsprozess codiert der Sender (Karikaturist) ein Objekt (Zeichen) in bestimmter Art und Weise und transportiert es durch ein Medium (Kanal). Der Empfänger (Betrachter) steht auf der anderen Seite und decodiert das ihm angebotene Zeichen unter Einfluss seines Vorwissens, seiner eigenen Einstellungen und vermittelt dem Sender oft auch sein Feedback.

Neben der ästhetischen Dimension der Form bzw. dem Bild und den dazu eingesetzten Symbolen und Zeichen trägt die sprachliche Gestaltung der beigefügten Texte bzw. Kommentierungen zum Übertragen und Vermittlung der vom Karikaturisten intendierten Botschaft bei. Der Text sagt normalerweise etwas zu dem Bild oder betont eine bestimmte Botschaft. Daher zeigt sich die Karikatur in der Form einer Bild-Text-Kombination. Der Karikaturist kann auch den Text in die Karikatur unterschiedlich einfügen (Fritz, 1980, S. 138); er kann a) einen Sprechtext einfügen, b) eine Kommentierung dem Bild gegenüberstellen, c) ein Zitat bringen, d) ein verfremdetes Zitat verwenden und e) dem Bild einen ironischen Titel geben.

3. Didaktische Leitvorstellungen und Unterrichtsplanung

Die Karikaturen stellen eine besondere Textsorte dar, die in einem DaF-Unterricht als Lehrmaterial verwendet werden, Anregungen geben und Anlässe zum Gespräch stiften können. Wegen ihrer besonderen Charakteristika werden die Karikaturen nicht nur sprachlich, sondern vielmehr visuell analysiert.

Diese Textsorte wird eingesetzt, „um durch Provokation zu motivieren“ und um „Gedanken zu (aktuellen) Themen spontan einzubringen“ (Schaefer, 2011, S. 17), insbesondere wenn die ausgesuchten Zeichnungen den kulturellen und politischen Umständen relevante Sachverhalte behandeln.

Die ausgesuchten Bilder lassen sich in besonderer Weise didaktisch fruchtbar machen, da sie den politischen Verhältnissen im Land der Studierenden relevant sind und eine Wissenslücke bei ihnen über die Thematisierung der eigenen Fragen aus einer fremden Perspektive decken. Die ägyptischen Germanistikstudierenden rezipieren

demnach die vorliegenden Karikaturen aus dem Blickwinkel ihrer eigenen Identität und Weltanschauungen. Die Gefahr, dass sie ihre eigenen politischen Einstellungen in die Analyse der Karikaturen einmischen, scheint vorwiegend möglich.

Ausgewählt werden zwei Karikaturen mit politischem Schwerpunkt, die in einem DaF-Unterricht mit zehn Student/innen auf Sprachniveau B1 an der Germanistikabteilung der Sprachenfakultät Al-Asun, Universität Ain Shams in Kairo, eingeführt werden sollen. Dieses Sprachniveau und das gemeinsame Vorwissen lassen die Studierenden in der Lage sein, die vorliegenden Karikaturen semiotisch zu analysieren und ihre eigenen Meinungen zum Ausdruck zu bringen. Die Studierenden werden durch den Einsatz dieses Materials im Unterricht bestimmte sprachliche, textsortenspezifische und interkulturelle Kompetenzen erwerben. Die vom Anfang an intendierten und geklärten Lernziele sind dabei: zwischen den verschiedenen Formen der Karikaturen zu unterscheiden; Bilder zu beschreiben, Symbole zu verstehen und Verfremdungseffekte zu erkennen; Bild-Text-Bezug zu analysieren, Wirkungsabsichten zu erschließen und die eigene Meinung zu dem Gezeichneten zu schreiben.

Als Unterrichtsmaterial dienen zwei Zeichnungen von Haitzinger, die während des spannungsvollen Jahres 2012, nämlich nach dem sogenannten „arabischen Frühling“, karikiert wurden. Der Schwerpunkt dieser Karikaturen ist die kritische satirische Rezeption des politischen Wandels in Ägypten nach 2011.

In der vorgeschlagenen Unterrichtseinheit sind die sozialen Arbeitsformen bevorzugt, z.B. Partner- und Gruppenarbeit, d.h. Texte lesen, Aufgaben lösen und Erarbeitetes austauschen. Der Unterricht wird in vier Phasen eingeteilt, nämlich Vorentlastung, Präsentation, Systematisierung und Übung, für die jeweils passende Aufgaben und Arbeitsblätter erstellt werden.

Phase 1: Vorentlastung

In dieser Phase sollen die Studierenden erkennen, dass es hier um die Textsorte „Karikatur“ geht. Dabei wird ihr Vorwissen aktiviert, und zwar durch globale Fragen, wie: In welchen Medien kann man sich die Karikatur ansehen? Welche Wirkung kann diese Textsorte erzielen?

Welche Themen stehen dabei im Fokus? Welche Themen interessieren sie mehr?

Phase 2: Präsentation

Um zu garantieren, dass die Studierenden eine grobe Vorstellung über das in der Karikatur dargestellte Thema bekommen, werden sie in zwei Gruppen geteilt. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einem Bild, macht sich Gedanken darüber und versucht, einen passenden Titel für jedes Bild zu finden. Nach Abschluss der Diskussion werden die Originaltitel vorgestellt, sodass sie mit den eigenen Vorschlägen verglichen werden können. Der zweite Schritt dieser Phase hat das Ziel, die verschiedenen manchmal zu verwechselnden Formen der Karikaturen durch die genaue Untersuchung der jeweiligen Merkmale zu differenzieren. Um den Studierenden ein wissenschaftliches Fundament anzubieten, wird ihnen die Abbildung von Fritz als Hilfsmittel bereitgestellt (Fritz, 1980, S. 45). Nach einer Diskussion über die Formen und die unklaren Grenzen zwischen ihnen sollen die Studierenden die vorliegenden Karikaturen den dargestellten Formen zuordnen.

Phase 3: Semantisierung

Hier beschäftigen sich die Studierenden mit der semiotischen Analyse der Medientexte anhand von einem dreischrittigen Analysemodell. Als Vorbereitung für diesen Schritt ist es notwendig, dass die Studierenden ihr Wissen über die Analysekriterien intensivieren, indem sie die vorgeschlagene Literatur durchlesen und sich einen genauen Überblick über den theoretischen Rahmen verschaffen. Auf das anzuwendende Modell erfolgen die folgenden Schritte: *Beschreibung*, *Bild-Text-Analyse* und *Pragmatik*. Die *Bild-Text-Analyse* umfasst noch drei Aspekte, nämlich Verfremdungseffekte, Symbolverständnis und Bild-Text-Bezug.

Phase 4: Übung

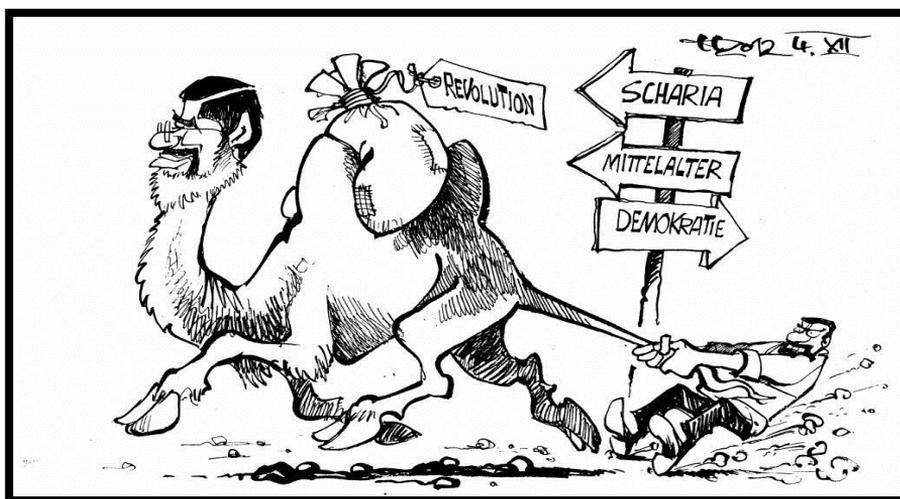
Die letzte Phase des Unterrichts zielt darauf ab, es sicher festzustellen, dass die Studierenden die intendierten Kompetenzen erworben haben. Um die interkulturellen, sprachlichen und textsortenspezifischen Kompetenzen und das Verstehen der inhaltlichen Aspekte zu prüfen, haben die Studierenden zwei Aufgaben zu bewältigen. Die erste besteht darin, dass jede Gruppe einen kritischen Text zu einem

der zwei Bilder schreibt, in dem sie ihre eigene Meinung zu dem Gezeichneten äußern. Dabei werden die interkulturellen und sprachlichen Fertigkeiten getestet. Die textsortenspezifischen Kompetenzen werden in der zweiten Aufgabe dadurch geprüft, dass die Studierenden andere analoge Medientexte suchen, die eine ähnliche oder widersprüchliche Meinung vertreten.

4. Einsatz der Karikaturen im DaF-Unterricht

In den folgenden Zeilen wird die Erarbeitung der Karikaturen aus der Perspektive der Studierenden dargestellt, wobei die Ergebnisse ihrer Diskussion und Gruppenarbeit nur inhaltlich dargestellt, aber nicht wörtlich wiedergegeben, werden. Daher werden einige stilistische und sprachliche Korrekturen für die eingereichten Aufgaben vorgenommen.

4.1 Die erste Karikatur „Ägyptische Reise“ⁱⁱ



4.1.1 Vorentlastung

In der Phase der **Vorentlastung** (Arbeitsblatt 1 im Anhang) tauscht die erste Gruppe der Studierenden, die sich mit der Karikatur „Ägyptische Reise“ beschäftigen soll, ihre Erfahrungen aus. Es soll erarbeitet werden, dass Karikaturen, die in den Online-Zeitschriften und auf sozialen Netzwerken wie Facebook zu finden sind, manchmal lustige und kritische Ziele haben und auf politisch sowie gesellschaftlich kritische Aspekte eingehen.

4.1.2 Präsentation

In der Phase der **Präsentation** (Arbeitsblätter 2, 3 und 4 im Anhang) haben die Studierenden drei Aufgaben zu bewältigen. Sie sollen die Bilder erst einmal ansehen, und globale Fragen dazu beantworten (Arbeitsblatt 2): Wann und wo sind die Bilder veröffentlicht? Welches Thema steht in beiden Zeichnungen im Mittelpunkt? Welche Personen können sie erkennen? Was waren die aktuellen Ereignisse in Ägypten zu dieser Zeit? Wie wird der Sachverhalt dargestellt?

Nach Ansehen des Bildes haben die Studierenden erschlossen, dass das Bild in einer deutschen Zeitschrift im Jahr 2012 veröffentlicht wurde. Der Schwerpunkt ist wahrscheinlich der politische Wandel in Ägypten bzw. die Folgen der Januar-Revolution 2011. In dem Bild haben sie den ehemaligen Präsidenten Mursi erkannt. Die Karikatur wird hier auch auf symbolische und verzerrende Art und Weise dargestellt.

Die zweite Aufgabe ist es, passende Titel für das Bild vorzuschlagen (Arbeitsblatt 3). Nach der Betrachtung des Bildes, ohne sich den Originaltitel anzusehen, haben die Studierenden die folgenden Titel vorgeschlagen: „Die geraubte Revolution“, „Auf dem falschen Weg“ und „Der Rückgang“.

Die dritte Aufgabe bezieht sich auf die Textsorte und die Systematisierung der vorliegenden Karikatur (Arbeitsblatt 4). Der Meinung der Studierenden nach gehört diese Karikatur sowohl zur Personen- als auch satirisch-politischen Karikatur, da sie eine bekannte Person, den damaligen Präsidenten Ägyptens Mursi darstellt sowie einen politischen Schwerpunkt schildert.

4.1.3 Systematisierung

Die Phase der **Systematisierung** befasst sich mit der Analyse der Bilder (Arbeitsblatt 5 im Anhang), die die Studierenden nach dem intensiven Auseinandersetzen mit dem Analysemodell und der theoretischen Basis wie folgt vorgenommen haben.

4.1.3.1 Beschreibung

Auf diesem Bild ist im Mittelpunkt ein laufendes lächelndes Kamel zu sehen, das ein Gesicht einer Person mit Brille, dunklem Bart, Schnurrbart und dunklen Haaren hat. Auf dem Rücken trägt das Kamel einen alten Sack mit einem Schild, auf dem das Wort Revolution gelesen

wird. Hinter dem Kamel sieht man einen Mann mit dunklen Haaren, Bart und Schnurrbart. Der Mann hat eine schwarze Hose, ein weißes kurzärmeliges Hemd und Schuhe an, fasst den Schwanz des Kamels mit beiden Händen an und zieht es rückwärts, während es rücksichtslos vorwärtsläuft. Auf dem Gesicht des Mannes kann man vorwiegend Entschlossenheit und Mühe erkennen. Unter den Beinen des Kamels sieht man einige Steine und hinter dem Mann wirbeln Steine und Sand von seinem Widerstand nach hinten. Neben dem Mann steht ein Pfahl mit drei Schildern bzw. Pfeilen. Zwei Pfeile zeigen auf die Richtung des Kamels, auf denen die zwei Wörter Scharia und Mittelalter geschrieben sind, und der dritte zeigt auf die Gegenrichtung, auf dem das Wort Demokratie zu sehen ist.

4.1.3.2 Bild-Text-Analyse

4.1.3.2.1 Verfremdungseffekte

Wie in allen Karikaturen wird hier die Norm angegriffen, damit der Widerspruch verbildlicht wird. In dieser Karikatur sollte der nach einer Revolution ausgewählte Präsident versuchen, die erstrebte Demokratie zu realisieren. Erstaunlicherweise läuft er in die Gegenrichtung und nimmt die Revolution mit, während die Ägypter ihn zurückzuziehen versuchen.

4.1.3.2.2 Symbolverständnis

In Bezug auf die Symbole in dieser Karikatur stellt man fest, dass sie die ägyptische politische Szene in 2012 kritisch schildert. Demnach setzt sie einige Symbole ein, die hinter jedem Zeichen stecken. Die Karikatur verbildlicht zunächst eine Person als Kamel, das wegen der kulturspezifischen Besonderheiten Ägyptens ausgewählt wird, da das Kamel ein sehr berühmtes und mit der ägyptischen Kultur verbundenes Tier ist. Im westlichen Denken wird Ägypten mit diesem Tier grundsätzlich assoziiert. Das Kamel trägt das Gesicht des ehemaligen Präsidenten Mursi, was klar an den Gesichtszügen, der Brille und dem Bart zu erkennen ist. Hier wird die bekannte Person mit einem Tiersymbol vermischt. Das Kamel selbst ist ein Tier, das sich durch Geduld und Langsamkeit auszeichnet. Diese implizit ausgedrückte Bedeutung bezieht sich auf die lange Geschichte der Muslimbrüder in Ägypten im Laufe von 80 Jahren, bis Mursi 2012 endlich an die Macht gekommen ist. Außerdem kann durch dieses Symbol verstanden werden,

dass die Entwicklungsbewegung in Ägypten nach der Machtübernahme von Mursi die Anstreben der Ägypter nicht erfüllen kann.

Der festgebundene Sack symbolisiert die Gewinne der ägyptischen Revolution, die von den Muslimbrüdern gestohlen wurde, als sie die Macht übernahmen. Die Fetzen auf dem Sack sind ein weiteres Symbol für die Leiden der Revolution, nachdem deren Ziele nicht realisiert werden konnten. Der den Schwanz ziehende Mann ist ein Zeichen für mehrere gegen das Mursi-Regime protestierende Volksgruppen. Die Wegmarken mit den Schildern erklären dazu den Weg, den die damalige Macht anstrebte und den gegensätzlichen, der von anderen Gruppen des Volkes erwünscht wurde.

4.1.3.2.3 Bild-Text-Bezug

Die Karikatur enthält vier kurze Texte und einen Titel. Der Titel, Ägyptische Reise, beschreibt das Gezeichnete mit Wörtern, wobei die Botschaft der Karikatur deutlicher wird. Von dem Titel kann erschlossen werden, dass diese Reise nicht gerade jetzt, sondern schon vor einem Jahr begonnen und ihr Ziel noch nicht erreicht hat. Außerdem dauert eine Reise mittels des Kamels natürlich lange und das Ende der Reise kann nicht bald erwartet oder vorhergesagt werden. Ohne den Titel ist die Karikatur schon verständlich, aber er betont und verdeutlicht die Botschaft des Bildes noch stärker.

Die vier kurzen Texte sind ein unentbehrlicher Bestandteil der Karikatur. Jedes Wort und dessen Stellung in der Zeichnung hat eine bestimmte Funktion. Der gestohlene Sack „Revolution“ weist auf die ägyptische Revolution des 25. Januar 2011 hin, von der die Muslimbrüder besonders profitiert haben.

Das Wort „Scharia“ gehört eigentlich weder zu dem deutschen Wortschatz noch zu der deutschen Kultur. Scharia ist:

„keine Gesetzessammlung aus dem Koran, sondern ein Regelwerk, das auf Interpretationen des Koran basiert.“ (Neue deutsche Medienmacher 2015, S. 35)

Trotz dieser eindeutigen Definition gibt es sogar keinen Konsens über das Verstehen des Wortes „Scharia“ in den islamisch geprägten Ländern, was dazu führt, dass es in diesem Bezug Pro- und Kontrameinungen gibt. Hier steht „Scharia“ mit dem „Mittelalter“ im

Zusammenhang, was doppeldeutig sein könnte. Wenn der Karikaturist von der westlichen Konzeption über das Mittelalter ausgeht, so meint er damit den Rückstand und die Diktatur, was bestimmte Assoziationen beim deutschen Betrachter über die Missstände Europas in dieser Epoche auslöst. Wenn aber die orientalistische Einstellung über das Mittelalter gemeint ist, so kann darunter Entwicklung und Zivilisation verstanden werden. Was aber die zweite Möglichkeit ausschließt, ist das dritte Schild „Demokratie“, die auf die Gegenrichtung zeigt. Das heißt, dass Scharia, der von Mursi ausgewählte Weg, das ganze Land zu ähnlichen Missständen führen würde, genauso wie im westlichen Mittelalter unter der Herrschaft der Kirche. Im Gegensatz dazu wollten die Ägypter die Demokratie verwirklichen und das regierende Regime in deren Richtung führen. Der interkulturelle Kontext beruht hier auf der Koppelung zweier kulturspezifischer Elemente. Scharia wird hier aus der fremden Perspektive des Karikaturisten angeboten und mit einem vertrauten Begriff, dem Mittelalter, in Vergleich gesetzt.

4.1.3.3 Pragmatik

Neben der satirischen Wirkung hat diese Karikatur eine indikative und appellative Funktion. Der Einfluss auf das Denken entsteht durch die Koppelung zwischen Scharia und Mittelalter, was im Bewusstsein des Betrachters das Bild der Diktatur und Unterdrückung unter der religiösen Herrschaft vermittelt. Daraus ergibt sich die appellative Funktion, durch die das ägyptische Volk dazu aufgefordert wird, diese Umstände nicht zu dulden und die Richtung der Reisenden zu wechseln, um schließlich die erwünschte Demokratie zu erreichen.

4.1.4 Übungsphase

In diesem Schritt (Arbeitsblatt 6 im Anhang) lässt sich prüfen, ob die Studierenden die Karikaturen verstehen und alle Symbole interpretieren konnten. In einer Gruppenarbeit sollen sie ihre Meinung zum Gezeichneten äußern. In den folgenden Zeilen wird der kritische von der Arbeitsgruppe geschriebene Text zusammengefasst dargestellt.

Die Botschaft der Karikatur „Ägyptische Reise“ entspricht der Realität teilweise. Zwar sollte „Scharia“ im eigentlichen Sinne ein Symbol für Gerechtigkeit und Toleranz sein, aber wegen der politischen Haltung von Mursi und den Muslimbrüdern und aufgrund anderer schon

seit Langem verbreiteten verfälschten Assoziationen wurde der Begriff negativ konnotiert. Diese negative Konnotation, die aufgrund eines Stereotyps entstanden ist, zeigt sich klar in dieser Karikatur durch die Analogie zwischen Scharia und Mittelalter, als die christlichen Geistlichen die Macht übernahmen und das ganze Europa in Missstände und Glaubenskonflikte brachten. Diese Analogie verankert den in diesem Begriff bestehenden Sachverhalt und die damit zusammenhängenden Assoziationen.

Auf der anderen Seite können die erwünschte Demokratie und demnach die Ziele der Revolution nicht erreicht werden. Einige Volksgruppen versuchten, Mursi aufzuhalten und die Revolution zurückzugewinnen, denn sie begriffen, dass er die eigenen Interessen auf Kosten des Volkes realisieren wollte. Das Verhalten der Muslimbrüder konnte daher durch Einbettung in die historische Situation verstanden werden, da sie lange Jahre an Diskriminierung und Verfolgung litten und endlich die Chance bekamen, sich durchzusetzen. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass Mursi –der Meinung des Karikaturisten und der Oppositionellen nach- trotz der durchgeführten Wahlen, nicht der passende Präsident Ägyptens war.

4.2 Die zweite Karikatur „Ägyptische Teufelsaustreibung“ⁱⁱⁱ

4.2.1 Vorentlastung



In der **Vorentlastung** (Arbeitsblatt 1 im Anhang) hat die zweite Gruppe,

die sich mit der zweiten Karikatur beschäftigen soll, dieselben Fragen zu beantworten und ihre Antworten mit denen der ersten Gruppe zu vergleichen.

4.2.2 Präsentation

In der **Präsentationsphase** (Arbeitsblätter 2, 3 und 4 im Anhang) hat die zweite Gruppe der Studierenden dieselben Aufgaben zu bewältigen. Für die globalen Fragen hat diese Gruppe auch ähnliche Antworten wie die erste Gruppe notiert. Als Titel für diese Zeichnung haben die Studierenden „Zweiseitige Münze“ und „Austreibung“ vorgeschlagen. Das Bild haben sie als eine Personen- aber auch satirisch-politische Karikatur klassifiziert.

4.2.3 Systematisierung

In der **Systematisierung** hat die Arbeitsgruppe das Bild nach dem dreischrittigen Modell zu analysieren.

4.2.3.1 Beschreibung

Auf dem Bild sieht man einen engen Raum mit zwei gegenüberstehenden offenen Türen. In der Mitte des Raumes steht ein Mann, der einen Anzug trägt. Mit seinen hochgestreckten Händen hält er eine Spatengabel fest, deren scharfen Spitzen zur rechten Seite des Mannes gerichtet sind. Der Mann blickt schockiert und überrascht nach links. Aus der rechten offenen Tür sieht man den Hintern eines mit dunklen Haaren bedeckten Körpers, der zwei Hufe, einen Schwanz und zwei Flügel hat. Der Mann ist gerade dabei, diesen scheinbaren Dämonen mit der Spatengabel auszutreiben. Aus der anderen Tür kommt ein ähnlicher, doch noch dickerer, größerer Dämon, aber diesmal kann man dessen Gesicht sehen. Er hat einen Bart, Schnurrbart, zwei Hörner und trägt eine Brille. Er hat auch einen langen, auf dem Boden liegenden, Schwanz. Mit der linken Hand umfasst er eine Axt und mit der Rechten hebt er einen großen Hut hoch.

4.2.3.2 Bild-Text-Analyse

4.2.3.2.1 Verfremdungseffekte

Die Norm, von der in dieser Karikatur ausgegangen wird, besteht in den erwarteten Folgen der Januar-Revolution, mit deren Ausbruch das Mubarak-Regime gestürzt wurde und demnach ein Neues, die Ziele der Revolution erfüllendes Regime, demokratisch gewählt werden sollte. Der

Verfremdungseffekt besteht hier in dem überraschenden Erscheinen eines ähnlichen Regimes, das eher gefährlicher aussieht.

4.2.3.2.2 Symbolverständnis

Der ausgetriebene Dämon symbolisiert das gestürzte Mubarak-Regime, während der neu vorkommende, noch größere Dämon den gewählten Präsidenten Mursi darstellt. Außerdem kann das Gesicht von Mursi unmittelbar an seinen Gesichtszügen, Bart, Schnurrbart und seiner Brille erkannt werden. Der in der Mitte stehende scheinbar enttäuschte Mann zeigt die Haltung einer Gruppe des ägyptischen Volkes, die Mubarak ausgetrieben und schon wieder angefangen hat, das neue Regime zu kritisieren. Die verzerrte Verbildlichung der beiden Regime als Dämonen betont auch noch, dass sie einander ähnlich sind und das Übel symbolisieren. Ferner kann die Axt als Symbol der Zerstörung oder Verängstigung und Bedrohung einiger ägyptischen Volksgruppen verstanden werden. Die Spatengabel kann für das Mittel zur Bekämpfung des Unrechts oder für das Symbol der Revolution gehalten werden. Die Ägypter dachten damals, dass sie das Mubarak-Regime abgesetzt haben. Erstaunlicherweise kam ein anderes hervor, das ihre Hoffnungen auf bessere Umstände vernichtete.

4.2.3.2.3 Bild-Text-Bezug

Die Texte in dieser Karikatur sind unverzichtbar, denn die Benennung des rechten Dämons bestimmt genau die Absicht des Karikaturisten und beschränkt das Denken des Betrachters auf das erwünschte Ziel. Der Titel „ägyptische Teufelsaustreibung“ kann auch die Botschaft der Karikatur zusammenfassen. Der wichtigste Text hier steht in der Sprechblase, wobei der Dämon „Mursi“ sagt: „GESTATTEN, BEELZEBUB MURSI!“. „Beelzebub“ ist der Name von Luzifer, dem Satan oder dem Herrn der Dämonen und bösen Geistern. Wörtlich bedeutet das „Herr der Fliegen“. Der Teufel wird oft mit dem Beelzebub ausgetrieben, und daher wird das Übel durch ein anderes, noch schlimmeres ersetzt. Eine der besonderen Eigenschaften Beelzebubs ist, dass er in der Not seine Untertanen (die Fliegen) vernichtet, um selbst zu überleben. Es handelt sich hier um ein Bibelzitat, das sowohl bei Matthäus (12,24-27) als auch bei Lukas (11,14-19) anzutreffen ist.^{iv} Die Benennung „Beelzebub Mursi“ wurde ausgewählt, da die Beschreibung von Beelzebub genau der Beschreibung des Mursi-Regimes entspricht,

die der Karikaturist hier darzustellen versucht. Mursi stellt daher das übelste Mittel dar, um Mubarak zu vertreiben, insbesondere weil er imstande war, die anderen Volksgruppen zu vernichten, um selbst zu überleben.

4.2.3.3 Pragmatik

Neben der komischen Wirkung der Karikatur zeigen sich andere Wirkungen, die verschiedene Gedanken beim Betrachter auslösen können. Auffordernd und indikativ wirkt die Karikatur auf die Rezipienten, die das üble Bild des damals neu gewählten Regimes hervorhebt und die Botschaft durch eine verzerrte Darlegung des Sachverhalts bestimmte Assoziationen vermittelt. Hier sollte der Betrachter die Aufgabe übernehmen, einen weiteren Dämon auszutreiben, der noch schlimmer als der ehemalige ist. Emotional wirkt sich die Karikatur auch auf den Betrachter durch die Erregung der Abneigung und Enttäuschung aus.

4.2.4 Übungsphase

Wie bei der ersten Karikatur haben die Studierenden hier auch einen Text zu dem Bild zu schreiben. In den folgenden Zeilen wird er kurz dargestellt.

In dieser Karikatur werden die beiden Regime von Mubarak und Mursi als eine zweiseitige Münze dargestellt. Die Gefahr wird zwar bekämpft, aber durch eine noch Größere ersetzt. Außerdem wird von dem Stereotyp ausgegangen, dass ein islamisch geprägtes Regime eine radikale Politik befolgen wird, von der weder Demokratie noch Gerechtigkeit zu erwarten ist. Die Ägypter haben lange unter dem Mubarak-Regime gelitten und müssen nun weiter leiden und das Unrecht bekämpfen. Diese Karikatur schildert die Enttäuschung, die man damals spüren konnte. Natürlich gab es andere Volksgruppen, die Mursi unterstützten und verteidigten. Die öffentliche und mediale Tendenz stand jedoch der Opposition bei. Es ist fragwürdig, ob der Karikaturist seine eigene Einstellung bezüglich dieser kritischen Frage oder nur die damalige Tendenz der Öffentlichkeit beschreiben wollte.

5. Bewertung der Unterrichtseinheit

In der Vorentlastung mussten die Studierenden, die relevanten historischen und politischen Hintergründe recherchieren, um den

Sachverhalt der Karikaturen in deren politischen und historischen Kontexte einzubetten. Eine sprachliche Recherche war außerdem notwendig, um die kulturspezifischen sprachlichen Elemente wie „Beelzebub“ zu verdeutlichen. Auch eine Definition des Wortes „Scharia“ aus deutscher Perspektive sollten sie zitieren.

In der Phase der Präsentation haben die Studierenden, wie vorher geklärt wurde, Titel gefunden, die den Originaltiteln mehr oder weniger entsprechen, was darauf hinweisen kann, dass sie die Botschaft der Karikatur erfolgreich ohne Ansehen der Originaltitel erschließen konnten.

Die Klassifikation der Karikaturen erfolgt nach einer tieferen Beschäftigung mit der Systematisierung der Karikaturen nach der Wirkungsabsicht von Fritz (1980). Ihre Auswahl konnten die Studierenden begründen.

Bei der Semantisierung bzw. der Analysephase wurde das vorgeschlagene Analysemodell erarbeitet und anhand von den verschiedenen Ansätzen der semiotischen Analyse mit Fokus auf die Karikaturanalyse diskutiert. Die Elemente des Analysemodells konnten die Studierenden gut verstehen und am Beispiel der vorliegenden Karikaturen anwenden.

Die Arbeitsgruppen konnten die Bilder gut beschreiben, aber einige Details konnten sie manchmal nicht einordnen, da sie ihre eigene Interpretation mit der Beschreibung oft vermischten.

Ihnen fiel es manchmal schwer, die Verfremdungseffekte und die Merkmale des Angriffs zu erschließen. Den meisten Arbeitsgruppen ist gut gelungen, die Symbole zu decodieren. Manchmal bestand das Problem darin, dass sie auszuschließende Interpretationsmöglichkeiten zur Diskussion stellten, die mit dem dargelegten Sachverhalt mehr oder weniger nicht im Einklang standen. Den unmittelbaren aber auch impliziten Zusammenhang zwischen den Textelementen und den Bildern haben die Studierenden zum großen Teil erklärt und mit der eigenen Interpretation verbunden.

In der Übungsphase konnten sie den Sachverhalt der Bilder aus ihrer eigenen Perspektive kritisch darstellen und dazu parallele Bilder finden, die in der ägyptischen und der deutschen Presse thematisiert wurden.

Zwar ist der kooperative Lerntyp sehr behilflich, die Subjektivität konnte dabei aber nicht völlig vermieden werden, denn die Studierenden haben ihre eigenen politischen Einstellungen manchmal in die Analyse eingemischt. Mit einer anderen Zielgruppe, die vielleicht andere politische Einstellungen vertreten könnten, wären dann andere Interpretationsmöglichkeiten zu erwarten.

Aus den Arbeitsergebnissen, den genannten Lernzielen und dem Feedback der Studierenden ergibt sich, dass die Lernziele und Kompetenzen zum großen Teil erreicht werden konnten. Die Studierenden konnten zwischen den verschiedenen Formen der Karikaturen unterscheiden, Bilder beschreiben, Symbole verstehen und Verfremdungseffekte zum Teil erkennen. Außerdem haben sie den Bild-Text-Bezug und die pragmatischen Aspekte erschlossen. Es war ihnen möglich, sich intensiv mit interkulturellen Einzelheiten zu beschäftigen, die sich in „Beelzebub“ und „Scharia“ manifestieren. Aus dieser Hinsicht konnten sie erschließen, dass die exemplarischen Zeichnungen mehr oder weniger von einigen im westlichen Bewusstsein schon verankerten Stereotypen ausgehen.

Schließlich ist es nennenswert, dass die Studierenden einen positiven Eindruck über den Einsatz der Karikatur im Unterricht hatten, was ihnen neue Perspektiven öffnete, wichtige Fertigkeiten vermittelte und ihr Wissen über ihre eigene Identität aus einem fremden Blickwinkel bereicherte.

6. Schlussbetrachtung

Der Beitrag bietet eine didaktisch aufbereitete Materialsammlung, die in verschiedenen Lernzusammenhängen einzusetzen ist. Die beschriebenen Unterrichtsphasen und die dazu geeigneten Arbeitsblätter verstehen sich nur als Vorschläge für eine Unterrichtseinheit. Sie können jedoch gemäß der Lerngruppe, ihren Interessen, Vorwissen und Bedürfnissen modifiziert werden.

In diesem Beitrag ist man davon ausgegangen, dass die ägyptischen Germanistikstudierenden eine Gruppe von Empfängern repräsentieren, die solche Karikaturen im Rahmen ihres Interesses an der deutschen Presse rezipieren und anders interpretieren könnten als die deutschen Betrachter. Zwar könnte der Karikaturist diese Zielgruppe nicht

im Auge haben, aber die Zeichnungen sind schon auf der Webseite der Badischen und Rhein-Zeitung veröffentlicht. Das heißt, dass jeder, der Deutsch kann, dazu fähig ist, die Bilder zu betrachten und zu verstehen. Zu beachten ist jedoch das kulturspezifische Humorverständnis bei den ägyptischen Studierenden, die die vorliegenden Bilder wenig witzig fanden.

Das ausgesuchte Korpus könnte auch noch erweitert und mit einer größeren Gruppe von Rezipienten angewandt werden. Es wäre auch sinnvoll, die deutschen Karikaturen mit parallelen Karikaturen aus dem eigenen Sprach- und Kulturraum im Rahmen einer kontrastiven Arbeit zu vergleichen.

Literaturverzeichnis

Behrmann, Sven (2002): *Politische Satire im deutschen und französischen Rundfunk*. Würzburg: Königshausen & Neumann.

Brunmack, Jürgen (1971): *Zu Begriff und Theorie der Satire*. Stuttgart: Niemeyer.

Fritz, Jürgen (1980): *Satire und Karikatur. Fächerübergreifender Unterricht in Deutsch – Politik – Kunst – Musik*. Braunschweig: Westermann.

Grünewald, Dietrich (2002): Zwischen Journalismus und Kunst. Politische Karikatur. In Dietrich Grünewald (Hg.): *Politische Karikatur. Zwischen Journalismus und Kunst*. Weimar: VDG 2002: 9-24.

Meyer, Barbara (1985): *Satire und politische Bedeutung. Die literarische Satire in der DDR*. Bonn: Bouvier.

Schaefer, Stefan (2011): *Unterrichtsmethoden. Schwerpunkt kaufmännische Fächer*. Nourney: Haan Gruiten Verlag Europa-Lehrmittel.

Unverfehrt, Gerd (1984): Karikatur – Zur Geschichte eines Begriffs. In Gerhardtu Langemeyer (Hg.): *Bild als Waffe. Mittel und Motive der Karikatur in fünf Jahrhunderten*. München: Pretsels Verlag. 345-354.

Uppendahl, Herbert (1978): Engagierte Graphik und politische Karikatur. Eine Einführung. In Herbert Uppendahl (Hg.): *Die Karikatur im historisch-politischen Unterricht. Eine Einführung mit Unterrichtsbeispielen*. Freiburg/Würzburg: Ploetz: 6-23.

Wolf, Sylvia (1982): *Politische Karikaturen in Deutschland 1848/49*. Mittenwald: Mäander.

Internetquellen

[http://www.rhein-zeitung.de/bilder/karikaturen-galerie_galerie,-
Karikaturen-November-2012- costart,1 mediagalid,15289.html](http://www.rhein-zeitung.de/bilder/karikaturen-galerie_galerie,-Karikaturen-November-2012- costart,1 mediagalid,15289.html)

[http://www.badische-zeitung.de/karikaturen/aegyptische-reise--
67055236.html](http://www.badische-zeitung.de/karikaturen/aegyptische-reise--67055236.html)

<http://www.wissen.de/wortherkunft/beelzebub>

Neue deutsche Medienmacher e.V (Hg.) (2015): „Glossar der Neuen
deutschen Medienmacher“:

http://www.neuemedienmacher.de/download/NdM_Glossar_www.pdf

Anhang

Arbeitsblatt 1

Ziel

Dieses Arbeitsblatt setzt sich zum Ziel, die Studierenden für das Material zu sensibilisieren und in das Thema der ausgewählten Texte einzuführen.

Lerntyp

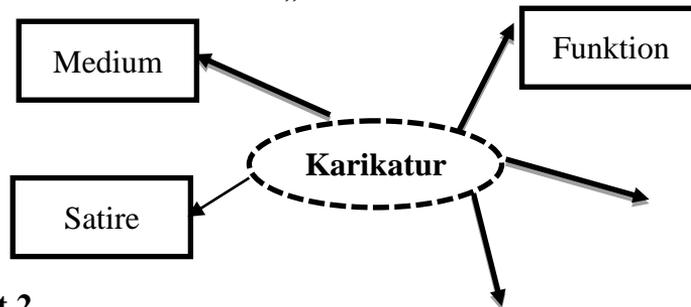
Gruppenarbeit

Aufgabe

1. Betrachten Sie das folgende Bild und raten Sie, welche Textsorte es ist!



2. Was fällt Ihnen zum Wort „Karikatur“ ein?



Arbeitsblatt 2

Ziel

Dieses Arbeitsblatt hat das Ziel, die Studierenden zum globalen Verstehen der vorliegenden Karikaturen zu führen.

Lerntyp

Gruppenarbeit

Aufgabe

- Betrachten Sie die folgenden Bilder und beantworten Sie die darauffolgenden Fragen!



- Wann und wo wurden die Bilder veröffentlicht?
- Welches Thema steht in beiden Zeichnungen im Mittelpunkt?
- Welche Personen können Sie erkennen?
- Was waren die aktuellen Ereignisse in Ägypten zu dieser Zeit?
- Wie wird der Sachverhalt dargestellt?

Arbeitsblatt 3

Ziel

Dieses Arbeitsblatt zielt darauf ab, dass die Studierenden sich intensiver mit dem Sachverhalt und dessen Realitätsbezug beschäftigen.

Lerntyp

Gruppenarbeit

Aufgabe

- Betrachten Sie die Bilder noch einmal und schlagen Sie passende Titel vor! Dann vergleichen Sie die Originaltitel mit Ihren Vorschlägen!

Arbeitsblatt 4

Ziel

In diesem Schritt sollen die Studierenden theoretische Basis zu den Merkmalen der Textsorte „Karikatur“ kennenlernen und die erworbenen Kenntnisse dann anwenden.

Lerntyp

Gruppenarbeit

Aufgabe

- Schauen Sie sich die Abbildung bei Fritz (1980, 45) an, die die Karikatur nach ihren Wirkungsabsichten systematisiert, und dann kreuzen Sie die passende Form an! Mehrere Optionen sind auch möglich.

Satirische Karikatur



Personen Karikatur



Cartoon



Pressekarikatur



Satirische Karikatur



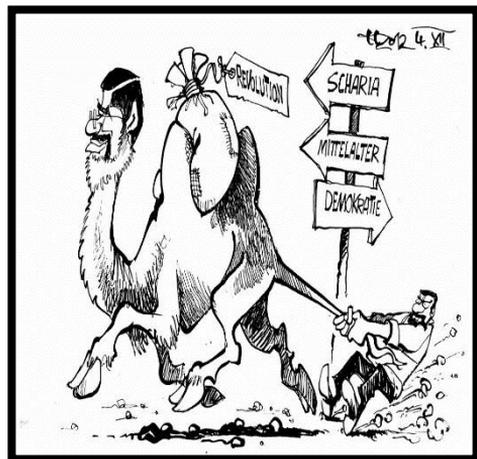
Personen Karikatur



Cartoon



Pressekarikatur



Arbeitsblatt 5

Ziel

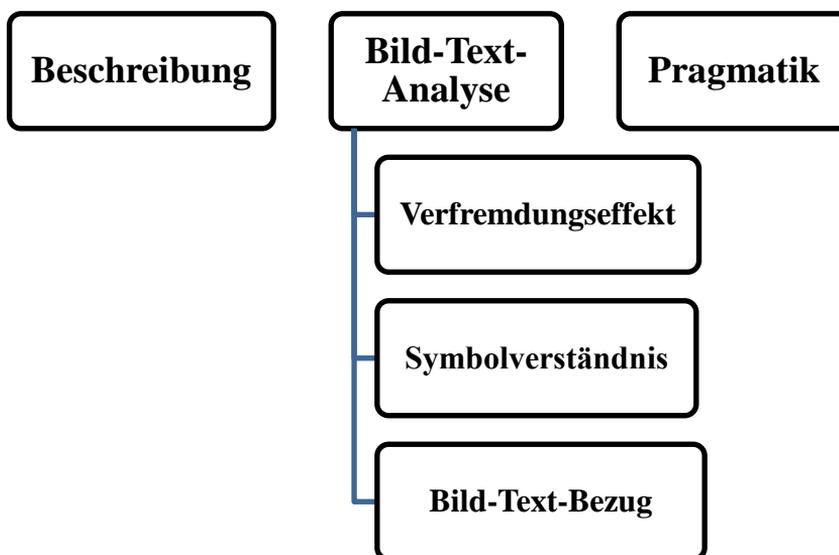
In diesem Schritt beschäftigen sich die Studierenden mit näheren Informationen über die semiotische Analyse und die Komponenten des Modells.

Lerntyp

Gruppenarbeit

Aufgabe

- Schauen Sie sich die Bilder noch einmal an und analysieren Sie die Karikaturen anhand des vorliegenden Modells!



Arbeitsblatt 6

Ziel

In der letzten Phase sollen die erworbenen Kenntnisse geprüft werden, indem die Studierenden einen kritischen Text zu einem Bild schreiben, um ihre Meinung zu dem Thema und dessen Darstellungsweise äußern. Außerdem sollen Sie andere Karikaturen suchen, die gleiche oder unterschiedliche Meinung vertreten.

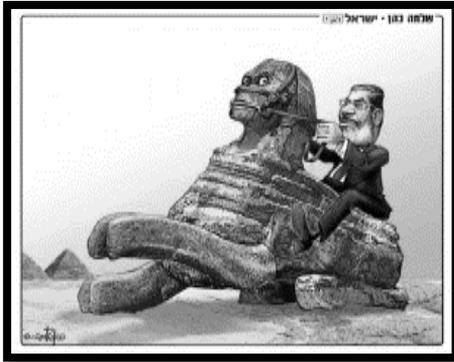
Lerntyp

Gruppenarbeit

Aufgabe

- Schreiben Sie einen Text zu dem vorliegenden Bild, in dem Sie Ihre Meinung zu dem Sachverhalt und der Darstellungsweise der Karikatur zum Ausdruck bringen! (max. 150 Wörter)
- Suchen Sie einige analoge Medientexte in der ägyptischen oder deutschen Presse, die den gleichen Sachverhalt aus ähnlicher oder unterschiedlicher Perspektive zeigen!

Zum Beispiel



ⁱDie Hauptkomponenten des in diesem Beitrag eingesetzten Analysemodells wurden von der Autorin in einem weiteren Beitrag angewandt. Vgl. Amira Amin (2017): „Je suis ...“. Zum satirischen Umgang mit Islamismus in deutschen Karikaturen. In: Neuland, Eva; Tawfik, Nahla (Hrsg.): Texte zur interkulturellen Germanistik in Forschung und Lehre. München. Iudicium. 53-69.

ⁱⁱ„Ägyptische Reise“ wurde von Haitzinger in der Badischen Zeitung am 15. Dezember 2012 gezeichnet und auf deren Webseite veröffentlicht.

<http://www.badische-zeitung.de/karikaturen/aegyptische-reise--67055236.html>

ⁱⁱⁱDiese Karikatur wurde von Haitzinger in der Rhein-Zeitung am 27. November 2012 gezeichnet.

http://www.rhein-zeitung.de/bilder/karikaturen-galerie_galerie,-Karikaturen-November-2012- costart,1 mediagalid,15289.html

^{iv} <http://www.wissen.de/wortherkunft/beelzebub>